

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **19 (1903)**

Heft 51

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

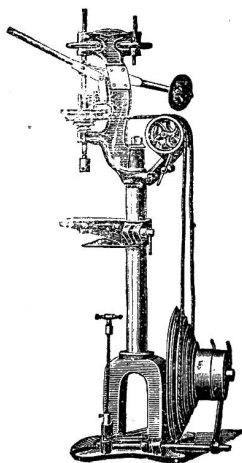
Fahren versuchsweise ein Seheraal mit Del gestrichen worden, während die andern Säle mit Wasser aufgewischt wurden. Unter sonst gleichen Verhältnissen wurden in den Seheräumen einige Sahbretter und Sehlästen mit weißem Papier belegt. Es zeigte sich, daß die Staubablagerung nach drei Wochen in dem mit Del gestrichenen Seheraal erheblich geringer war, als in den andern Räumen. Die Untersuchung der Luft auf ihren Staubgehalt hatte ein gleich günstiges Ergebnis. Die Del-schicht wird einmal aufgetragen, täglich gesegt und nach Bedarf erneuert. Ein sehr gutes Werkzeug für diese Arbeit ist hürstenartig geformt und mit langem Stiel versehen. Anstatt der Vorsten ist eine Filzscheibe eingesetzt, über der sich ein mit Del gefüllter Behälter befindet. Aus ihm kann das Del aber nur dann ausfließen, wenn ein starker Druck ausgeübt wird. Man hat es dadurch in der Hand, den Wischer mit oder ohne Delzufluß zu betreiben. Ist noch genügend Del über den Fußboden verbreitet, dann fährt man ohne Druck über ihn hin. Andernfalls läßt man durch starkes Aufdrücken auf den Wischer Del ausfließen. Im übrigen sei darauf hingewiesen, daß die Delanfeuchtung der Fußböden sich auch für Schulen, Krankenhäuser, Heilstätten, Bureaux, überhaupt für Räume, in denen viele Menschen verkehren, bewährt hat. („Die Werkstatt“).

Literatur.

Die Deutsche Malerzeitung „Die Mappe“ (München bei Georg D. W. Callwey), welche ab 1. April ihren 24. Jahrgang anfangt, enthält in den letzten drei Hefen des abgeschlossenen Jahrganges folgende farbige Tafeln: Plafonds von J. Dose, C. Stephan, H. Heinemann & E. Stahl, Diele eines Landhauses und Treppenhaus von Herm. Ledtje, Kalender und Mappe-Postkarten von Mart. Wiegand, dekorative Köpfe, Friese und Wanddekoration von Bruno Mauder, Wand- und Plafonddekorationen und Glasschilder von J. Dose und Dekorationsmotive von J. B. Engl. Der Textteil enthält belehrende Aufsätze, Korrespondenzen und Mitteilungen aus Künstlerkreisen, sowie aus Kunst und Gewerbe nebst einer großen Zahl geschmackvoller und brauchbarer Illustrationen.

Der Preis dieser einzigartigen Zeitschrift für Maler ist sehr gering, 12 Mark jährlich für 12 reichhaltige Monatshefte und 52 Wochennummern; ein Abonnement auf ein Quartal zur Probe ist durchaus zu empfehlen.

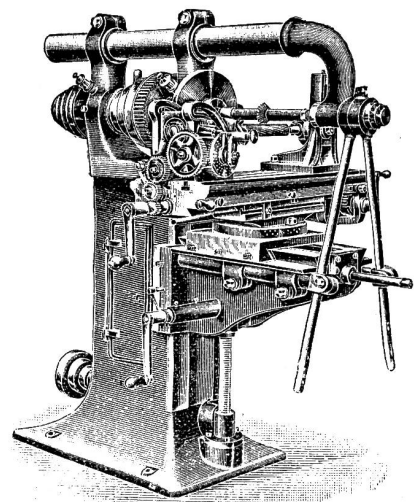
Die „Münchner Neuesten Nachrichten“ Nr. 253 vom 1. Juni 1903 schreiben darüber: „Die Mappe“, das unter der tätigen Redaktion Ludwig Reissbergers, im Verlage von Georg D. W. Callwey, bisher als illustrierte Zeitschrift für die Interessen der Dekorationsmalerei herausgegebene, angesehenes Münchner Fachblatt erscheint seit dem 1. April in vergrößerter Gestalt. Das Blatt hat sich mit dem vorliegenden 1. Hefte des neuen Jahrgangs zu einer Zeitschrift für die gesamte Malerei erweitert, von der Ueberzeugung ausgehend, daß die Annäherung an die hohe Kunst der Dekorationsmalerei gewiß nicht zum Nachteil gereichen werde. Der Umfang des Textes ist erhöht, das Illustrationsmaterial zu diesem vermehrt worden, von den vortrefflichen farbigen Vorbildertafeln erscheinen statt vier nunmehr fünf im vorliegenden Hefte, insgesamt sechzig während des ganzen Jahres. Die Tafeln des ersten Hefes bringen u. a. einen modernen Holzplafond von Hermann Ledtje in München, der sich besonders durch eine ganz vortreffliche Farbenkomposition auszeichnet, ferner einen sehr schönen Figurenfries, entworfen von Eichler und Müller in Berlin, endlich sehr originelle Phantasie-Masken von Arnold Baur in München. Der Text, der nunmehr regelmäßige Berichte über Kunst und Kunstgewerbe von eigenen Korrespondenten in München, Berlin, Leipzig u. s. w. enthalten wird, bietet einen Aufsatz von Maler Ernst Berger in München über „Empirie oder Wissenschaft in der Maltechnik?“, Stilbetrachtungen von Stephan Steinlein, einen Beitrag zur wichtigen Frage der Kirchenrenovierung von A. Heilmeyer, außerdem Korrespondenzen aus München, Dresden und vieles sonstige aus Kunst und Kunstgewerbe. Es sei noch hervorgehoben, daß die Zeitschrift ganz im Geiste der modernen Kunstbestrebungen geleitet wird. Als wöchentliche Gratisbeilage der „Mappe“ erscheint, wie bisher, auch in Zukunft die „Deutsche Malerzeitung“ als praktisch-technisches Fachblatt.



Spezialität:

**Bohrmaschinen,
Drehbänke,
Fräsmaschinen,**

eigener patentierter unübertroffener Construction.



Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.
vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.